

Tuch und Segen

Die Corona-Pandemie befeuert Verschwörungstheorien aller Art. Viele davon sind bizarr, andere absurd. Im aktuellen Spiegel Titelthema befasst sich ein ganzes Autorenteam damit. Kaum eine Maßnahme gegen Corona polarisiert die Menschen jedoch so sehr, wie das Tragen der Maske.

Im genannten Beitrag wird auch von einem Offenburger Zahnarzt berichtet. Wir haben Ihnen die Passage zu Ihrer Information beigelegt.

für alternative Heilmethoden gegen Krebs werben. Die Coronakrise sei eine »internationale kriminelle Inszenierung«, heißt es auf der Website eines Aktivisten der Szene, die mehrere Hundert Unterstützer zählt. Darunter sind viele Heilpraktiker und Alternativmediziner. Einer ist der Zahnarzt Fritz Düker aus Offenburg in Baden-Württemberg.

Wer die kieferchirurgische Gemeinschaftspraxis in der Innenstadt betritt, kann selbst entscheiden, ob er im Wartezimmer oder beim Gespräch mit dem Arzt einen Mundschutz tragen will. Zahnarzt Düker rät davon ab. »Ich würde niemandem empfehlen, eine Maske im Alltag zu tragen«, sagt er. »Unter den Masken ist es feucht und warm. Da fühlen sich Bakterien, Pilze und Viren wohl und können sich vermehren.«

Wer partout keinen Mund-Nasen-Schutz tragen will, dem stellt der Zahnarzt auf Anfrage ein Attest aus. Eine »orale Maskenphobie« steht dann als Grund auf der Bescheinigung, auch »Atemnot« oder »Entzündung der Haut und Schleimhäute« sind beliebte Diagnosen.

Die Gefahr, ohne Schutz Coronaviren weiterzuverbreiten, sieht der Mediziner nicht. Schließlich, so erklärt er, sei das Virus aus Deutschland schon längst verschwunden. »Es gibt keine ansteckenden Corona-Kranken mehr«, behauptet er. Für die gemeldeten Infektionszahlen hat der Zahnarzt eine verblüffende Erklärung: Die Tests seien fehlerhaft.

Der Streit um die Maske, er ist kein neues Phänomen, schon zu Zeiten der Spanischen Grippe 1918 beehrten die Menschen auf, wegen der Absagen von Boxkämpfen und der Tatsache, dass es sich um eine Pflicht handelte. In San Francisco formierten sich rund 2000 Bürger zur »Anti-Masken-Liga«, trotz Strafen fürs Nichttragen, die zwischen 5 und 50 Dollar

Der Graben zwischen Befürwortern und Verweigerern zieht sich tief durch die Familien.

lagen. Hunderte Maßstäbe im Gefängnis gesteckt

Bis heute tragen wir die Maske, bis er erbittert geführt.

»Ich habe mich ein so dermaßen zerstreut für wahnsinnig, das ganze Wahnsinn fang August eine T mit Wahnsinn mein richterstattung über 300 kommentieren richten ebenfalls von Trennungen, Verle und Ratlosigkeit, v sprächen mit Eltern nern oder Freunden

Der Graben zwischen Maske und den Vertief durch so manchen schaft, durch Stammten, man kann es in nachlesen.

Das Phänomen einer schaftliche Polarisierung an die Debatte um

Sollten Sie den gesamten Artikel wünschen, geben Sie uns Bescheid, wir lassen Ihnen diesen gerne zukommen. Ihnen allen eine gute Woche.

Beste Grüße aus dem IZZ
Ihre Cornelia Schwarz